

La Famille au Jardin
Die Familie im Garten

Tätigkeitsbericht 2012



Die Familie im Garten

Tagesheim für Personen mit Gedächtnisschwund, vom Typ Alzheimer

Römerswil 4, 1717 St-Ursen Tel 026 321 20 13 fax 026 321 39 24

www.la-famille-au-jardin.ch

E-mail info@la-famille-au-jardin.ch

CCP 17 – 587461 – 8

IBAN : CH06 0900 0000 1758 7461 8



Bericht des Präsidenten

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Familie im Garten

Als neuer Präsident habe ich mit Freude und Befriedigung entdecken können, was der «Familie im Garten» am Herzen liegt und was sie leistet, um es zu erreichen.

Ein eng zusammengeschweisstes, flexibles und effizientes Team verfolgt das Hauptziel, den Gästen und ihren Angehörigen in einer familiären Umgebung, in der sie sich willkommen fühlen, Unterstützung, Begleitung und Wohlbefinden zu verschaffen.

Tag für Tag und ideenreich erfüllt dieses Team unter der professionellen Leitung unserer Direktorin seinen Auftrag. Dafür danke ich ihm aus ganzem Herzen. Mein Dank gilt ebenso dem Vorstand, dessen Mitglieder der Einrichtung, aber auch mir als «Neuling» ihre Kompetenzen zugute kommen lassen.

Zum Glück ist die Alzheimerkrankheit heute kein Tabu mehr, und die Angehörigen sowie die öffentliche Hand sind sich immer mehr der Notwendigkeit solcher Einrichtungen wie der unseren sowie der steigenden Nachfrage bewusst. Es ist daher wichtig, dass wir uns laufend anpassen können. Im Lauf der Zeit hat die «Familie im Garten» ihren ausgezeichneten Ruf erworben, indessen kann sie sich nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen, sondern muss aufmerksam verfolgen, wie sich das Umfeld, in dem sie tätig ist, weiter entwickelt.

Effektiv denken wir seit mehreren Jahren über die Rahmenbedingungen nach, die es uns ermöglichen werden, unser Angebot auszuweiten, ohne von unserem Primärauftrag abzuweichen. Wie bei jedem Entwicklungsprojekt muss der Reflexion aber auch die Konkretisierung folgen, eine Etappe, die der Unterstützung einer und eines Jeden bedarf!

Ich verpflichte mich, im Jahr 2013 alles daran zu setzen, damit diese Konkretisierung kein leeres Wort bleibt – trotz erschwerender Faktoren wie zum Beispiel der Frage ihrer Finanzierung. Um uns alle zu motivieren, zitiere ich einen Ausspruch des früheren Präsidenten der Vereinigten Staaten **F.D Roosevelt** :

**«Die Grenzen für das, was wir künftig verwirklichen wollen,
bestehen aus unseren Zweifeln und unserem Zögern von heute.»**

Zum Schluss möchte ich es nicht unterlassen, auch unseren Mitgliedern, den Spenderinnen und Spendern, den Freiwilligen sowie der öffentlichen Hand für ihre Unterstützung der «Familie im Garten» zu danken.

Louis-Philippe Cardis, April 2013

Vereinsvorstand	Begleitungsteam	Küchenteam	Koordination Fahrdienst
Louis-Philippe Cardis, Präsident	Ursula Neuhaus, Verantwortliche des	Cécile Curty	Guy Dubois
Solange Berset, Vizepräsidentin	sozialpädagogischen Sektors	José Gonçalves	Freiwillige Fahrer/innen für die Familie im Garten
Françoise Aubry	Isabelle Lavanchy, Verantwortliche des Pflegesektors	Alain Hayoz	und die Tagesstätte Gibloux
Sonja Hungerbühler	Marie-Hermine Khloufi, Verantwortliche des Hotellerie-	Ruth Höchner	Josef Aebischer
Jérôme Kolly	Sektors	Sabrina Pürro	Bernard Audergon
Marie-Christine Doffey	Isabelle Bachmann, Verantwortliche Sicherheit	Reinigung	Bernard Baeriswyl
Daniel Angéloz	Marie-Line Ribl, Animatorin	Malika Ourghanid Frossard	Charles Bertschy
Solange Risse-Curty (beratende Stimme)	Claudine Thalmann, Gäste-Begleiterin	Übersetzung	Jean-Jacques Butty
	Ruth Höchner, Pflegefachfrau	Rose Steinmann	Françoise Cardis
Rechnungsabschluss	Manfred Kolba, Gäste-Begleiter		Emile Curty
Francine Curty	Aurore Magnin, Lernende Sozialpädagogik		Aurelio Da Cunha Ramalho
	Yvonne Prélaz, Praktikantin SPE		Elsbeth Decroux
	Benjamin Schaller, Zivildienstleistender		Bernard Deillon
	Sarah Hofstetter – Praktikantin HEF-TS		Roger Descloux
Rechnungsprüfer	Freiwilliges Begleitungsteam	Freiwilliges Begleitungsteam	Guy Dubois
Georges Marro Jean-Marc Etienne	Yvette Balmat	Gérard Gurtner	Alain Duruz
	Magali Berthoud	Christiane Hilaire	Jacques Geinoz
Vertrauensärztin	Beatrix Broder	Robert Lavanchy	Gérard Gurtner
Dr. Anne-Lise Tesarik	Jeanine Bronchi	Sœur Anne-Joseph	Tahar Khloufi
	Germain Comment	Marie-Thérèse Plancherel	Roland Meyer
Direktion	Marylse Cygan	Julie Schneider	Hans Noesberger
Solange Risse-Curty	Sylvia Degex	Francine Vandierendouck	Marguerite Panchaud
	Leonor Ferreira Dias	Miette Yerly	Fernando Pinto
	Gisèle Francey	Janette Wicht	Claire Quartenoud
Sekretariat und Buchhaltung	Nathalie Gobat	Christiane Zürich Monney	Véronique Raboud
Francine Curty			Marie-Jo Wisser
Francine Vandierendouck,			Othmar Zumsteg



Bericht der Direktion

Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins, liebe Gäste und Familien

Es wäre schön, könnte ich Ihnen die Entdeckung eines Medikaments zur Behandlung und Heilung der Krankheiten vom Typ Alzheimer ankündigen, schon über erste Erfahrungen mit der Nachtbetreuung berichten oder melden, dass berufstätige helfende Angehörige einen finanziellen Ausgleich beanspruchen können, der es ihnen ermöglichen würde, die Begleitung ihrer Kranken und ihre eigene Arbeit besser unter einen Hut zu bringen. So manches noch läge mir am Herzen, aber leider sind die Dinge noch nicht soweit gediehen. Versichern kann ich hingegen, dass wir nach wie vor mit Engagement und Beharrlichkeit am Werk sind.

Engagement ist ein Wort, das in diesem Bereich auf mehr als einen zutrifft: auf uns, die bezahlten Fachpersonen und die Freiwilligen, aber auch auf die helfenden Angehörigen, das weitere Umfeld der von uns betreuten Personen sowie die politischen Behörden. Wir alle machen uns Tag für Tag und auf verschiedenen Ebenen erneut an die Arbeit, mit unseren realen Gegebenheiten, unseren Momenten der Entmutigung und der Hoffnung - mit dem gemeinsamen Ziel, die Lebensbedingungen der an Gedächtnisschwund leidenden Menschen zu verbessern und mit einer geeigneten Unterstützung dafür zu sorgen, dass sie einen würdigen Platz in unserer Gesellschaft behalten.

Ebenso braucht es **Beharrlichkeit**, denn die Uhren gehen langsam, auch wenn wir alle mit tiefer Überzeugung, idealer Gesinnung, bürgerlichem Verantwortungsgefühl, aus Solidarität oder schlicht und einfach aus Liebe für das genannte Ziel wirken.

Wie in der Vergangenheit standen auch im Jahr 2012 Kontinuität, die Qualität der Begleitung, die Bereitschaft zum Hinterfragen, Ausbildung, Gespräche, Kooperation und Reflexion, aber auch Freude und Humor im Vordergrund, so dass sich unser tägliches Tun lebendig und farbig gestaltete.

Das Leben des Vereins und der Tagesstätte im Jahr 2012

Der Betrieb des Vereins und der Institution

Der Vorstand in erneuerter Besetzung trat im Lauf des Jahres zu seinen üblichen Sitzungen und auch im Rahmen von Arbeitsgruppen zusammen, die spezifische Themen der Strategie und der Förderung des Vereins behandelten. Die Direktion und das Betreuungsteam traten regelmässig zu Kolloquien zusammen, die den operationellen Aspekten der Betreuung galten.

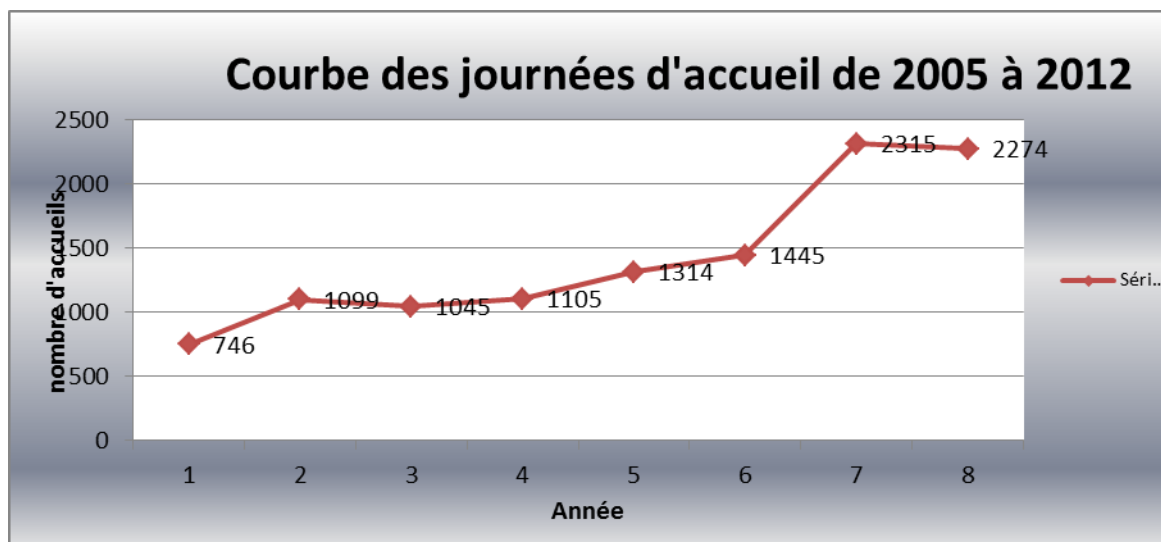
Der Verein

zählt heute 150 Mitglieder, die ihren Jahresbeitrag überwiesen haben. Die «Infos» vom Juli und vom Dezember (letztere wurden ausnahmsweise erst im Januar 2013 verschickt) vermittelten ein lebendiges Bild vom Leben der Tagesstätte und von den Vorhaben des Vereins. Sie können jederzeit auf unserer Website eingesehen werden.

Im Lauf des Jahres haben Sie feststellen können, dass einige Illustrationen frischen Wind in die Präsentation unseres Vereins gebracht haben. Die Echos sind sehr positiv; in der Tat verstand es Philippe Gallaz, alias «Berger», sich in die eine oder andere Situation gut einzufühlen und sie einfallsreich und humorvoll ins Bild zu setzen.

Die Betreuung – das Herzstück unserer Tätigkeit

49 Personen (30 Männer und 19 Frauen) sind im Jahr 2012 an insgesamt 2274 Tagen betreut worden. Die Häufigkeit liegt zwischen 1-5 Tagen pro Woche. Nachdem die Zahl der Betreuungstage im Jahr 2011 stark gestiegen war, blieb die Nachfrage im Jahr 2012 stabil (41 Betreuungstage weniger). Die Tatsache, dass 219 kurzfristig gemeldete Absenztage registriert wurden, erinnert uns immer wieder daran, wie labil die Situationen sind, in denen sich unsere Gäste und ihre Angehörigen befinden.



Die Betreuung – Meinung der Gäste und ihrer Angehörigen

Im Sinne der Qualitätssicherung und zwecks Verbesserung unserer Praxis findet alljährlich eine Befragung zur Zufriedenheit der Klientel statt. **Das Ergebnis liefert uns Hinweise auf zu vertiefende Themen und durchzuführende Aktionen.**

30 Fragebögen wurden verschickt, davon kamen **12** zurück. Aus diesen ging Folgendes hervor:

Die Familien sind mit der **Qualität der Betreuung und des Kontakts, den sie mit den Fachpersonen und der Direktion haben, sehr zufrieden**. Die **Öffnungszeiten** (Tage und Tageszeiten) finden mehrheitlich Anklang, nur für eine Person sind sie knapp zufrieden stellend. Die Tagesstätte bringt eine **Entlastung der Angehörigen und bereitet den Gästen Freude**. Einige Personen heben hervor, dass **der Verbleib zu Hause** ohne die Tagesstätte **schlicht und einfach nicht möglich wäre**. **Der Kontakt mit den Fachpersonen** wird als Vorteil angesehen. Beratung und Aussprachemöglichkeit werden geschätzt.

Der von einem Betreuungstag zurückkehrende Gast ist häufig **zufrieden, ruhig, manchmal müde** – eine angehörige Person sagt: **«vom Transport und vom Lärm ermüdet»**.

Für die Mehrheit sind die **Kosten für die Tagesstätte tragbar, für zwei Personen gerade noch tragbar**. Auch diejenigen, die unseren **Fahrdienst** benutzen, sind generell sehr zufrieden; der **Kontakt** mit den Fahrerinnen und Fahrern wird von allen als sehr gut bezeichnet. Auch die Fahrzeiten und -kosten sind allgemein genehm.

Die Familien sind der Meinung, dass der Verein **seinem Auftrag (Ermöglichung des Verbleibs zu Hause und Unterstützung der Angehörigen)** gerecht wird.

Auf die Frage: «Wie könnten wir Sie besser oder vermehrt darin unterstützen, Ihre Angehörige oder Ihren Angehörigen zu Hause zu behalten?» **lauteten die Antworten folgendermassen: mehr Spiele zur Gedächtnisförderung machen, die Tagesstätte auch samstags und an Feiertagen öffnen, Betreuung während der Nacht und Kurzaufenthalte anbieten.**



Aktivitäten im Dienst der zwischenmenschlichen Beziehung

Das gemeinsame Tun in der Tagesstätte ist ein Mittel, in Beziehung zu treten, die andere Person dort abzuholen, wo sie steht, und Bindungen herzustellen. Sobald sich das Vertrauen eingestellt hat, ermöglichen es eben diese Bindungen, auszudrücken, was hier und jetzt vorhanden ist und erlebt wird.

Um einen roten Faden zwischen den verschiedenen Aktivitäten in der Tagesstätte zu spannen und das Alltagsleben mit verschiedenen Farben, Gerüchen und Geschmacksnuancen aufzumischen, wurde anfangs 2012 von den Gästen und dem Personal auf demokratische Weise ein durchgängiges Thema gewählt. Das Thema, das die Gäste, die Begleitenden und das Küchenteam inspirierte, lautete: «Eine Reise rund um die Welt».

Einige
Zwischenstopps
auf unserer
Reise rund um
die Welt



Portugal und Porto



Spanien und Paella



Schottland und Kilt

Jeden Morgen und je nach den Eigenheiten der Gäste des Tages entschied sich das anwesende Team aus qualifizierten Fachpersonen, Freiwilligen und Praktikant/inn/en, entsprechend den Fähigkeiten jeder einzelnen Person eine individuelle oder Gruppenbegleitung thematisch so auszugestalten, dass alle einen schönen Tag mit stimulierenden Erfahrungen und in einem bereichernden - verbalen oder nichtverbalen – Austausch verbringen.

Transport

Ohne Transportdienst keine Betreuung! Aus diesem Grund legen wir besonderen Wert auf das gute Funktionieren und die Organisation dieses Sektors. Eine konkrete Unterstützung der Familien und Angehörigen und eine schöne Zusammenarbeit mit Pro Senectute Freiburg und dem Tagesheim Gibloux.

24 freiwillige
Fahrer/inn/en

für 1483 Transporte im
Jahr 2012

Dank Unterstützung von



Bediente Bezirke im
Jahr 2012

- *Broye*
- *Saane*
- *Sense*
- *Glane*
- *Greyerz*

Diesen Herbst reichte **Bernard Clément**, der von Anfang an die Koordination des Fahrdienstes sichergestellt hatte, den Stab an **Guy Dubois** weiter. Beiden sei herzlich gedankt, ersterem für all seine engagierte Arbeit seit 2008, seinem Nachfolger für die bereitwillige Übernahme dieser Aufgabe. Wie die Betreuung unterliegt auch die Koordination zahlreichen kurzfristigen Änderungen aufgrund der naturgemäss labilen Situationen. Dies bedeutet, dass der Koordinator und die Fahrer/inn/en sehr flexibel reagieren müssen. Der Transportdienst ist auch Ausdruck einer guten Zusammenarbeit zwischen der «Familie im Garten» und dem Home du Gibloux, dessen Direktion und Personal wir an dieser Stelle danken.

Zusammenkünfte der Fahrerinnen und Fahrer (Austausch und Ausbildung)

Im Home du Gibloux fanden zwei Zusammenkünfte statt, an denen sich die Fahrer/inn/en zum Thema ihrer Tätigkeit austauschen konnten. Sie hatten Gelegenheit, an zwei Ausbildungen teilzunehmen, die für sie organisiert wurden, aber auch einem breiteren Publikum offen standen: die erste war der Kommunikation und der Mobilisierung der Personen, die zweite dem Fahren bei heiklen Strassenverhältnissen (Regen, Schnee, Glatteis) gewidmet.

Qualitätssicherung

Qualitätssicherung der einfachen Heime – Vernehmlassung

Im Rahmen der Qualitätssicherung der einfachen Heime werden das bezahlte und das freiwillige Personal sowie die Gäste und ihre Familien mit einem Fragebogen über ihre Zufriedenheit befragt; das Ergebnis mündet in konkrete Verbesserungsmassnahmen.

Gesundheit, Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz

Im Rahmen eines Vertrags mit der Vereinigung freiburgischer Alterseinrichtungen (VFA) beteiligen wir uns an den «ateliers de sécurité», die von den Heimen der Stadt Bulle und dem Home du Gibloux für die Heime des Kantons organisiert werden. Das Ziel besteht in der Einsetzung des Sicherheitskonzepts in der Institution.

Sektor «Ausbildung»

Gewiss, Ausbildung kostet Geld, aber Sie werden sehen, dass Unwissenheit teurer zu stehen kommt. *Frei nach Abraham Lincoln*

Die Ausbildung hat für uns einen grossen Stellenwert und sie betrifft mehrere Zielgruppen.

Bezahltes oder freiwilliges Personal und die helfenden Angehörigen

Wir organisieren eine Ausbildung mit dem Titel "RENCONTRE" oder «Accompagner au quotidien des personnes touchées par la maladie d'Alzheimer ou par des affections similaires» (Validationsmethode nach Naomi Feil ©). Eine bereichernde Mischung von Standpunkten und Erfahrungen. 2012 fanden zwei Sessionen statt (Frühjahr und Herbst).

Freiwillige Chauffeurinnen und Chauffeure und alle betroffenen Personen, die Transporte sicherstellen

Im Herbst fand ein Kurs zu drei Themen statt:

Problemverständnis – *ein besseres Verständnis führt zu angemessenerem Handeln.*

Mobilisierung der Personen – *sich selber und den anderen schützen.*

Fahrtechnik – *bei besonderen Bedingungen fahren.*

Praktikant/inn/en verschiedener Schulen

2012 absolvierte Isabelle Bachmann ihre Ausbildung als praktische Ausbilderin, die sie im März 2013 erfolgreich abgeschlossen hat. Mit Isabelle Lavanchy, Verantwortliche für Pflege und praktische Ausbildung, bildet sie ein echtes zweisprachiges Team, das es uns ermöglicht, Praktikantinnen und Praktikanten auf der Tertiärstufe «Bachelor Pflege» und «Bachelor Sozialpädagogik» auszubilden.

Wir betreuen auch regelmässig Personen unterschiedlicher Herkunft, die ein eintägiges bis mehrwöchiges Praktikum bei uns absolvieren. Die Betreuung der Praktikantinnen und Praktikanten bedeutet eine Teamarbeit, in die jede Fachperson der Tagesstätte einbezogen ist.

Sozialpädagogische Lehre

Eine Lernende absolviert ihre Ausbildung in unserer Institution.

Das professionelle Team

Individuell oder in der Gruppe werden unsere Gäste täglich von kompetentem bezahltem und unbezahltem Personal begleitet, mit dem Ziel, dass jedem einzelnen Gast genügend Platz zugestanden und eine bedürfnisgerechte Betreuung zuteil wird.

Um seine Praxis in besonders problematischen Situationen hinterfragen zu können, profitierte das Team das ganze Jahr hindurch von der Möglichkeit einer Supervision (individuelle Arbeitssitzung mit einem externen Supervisor). 2012 wurde auch eine interne Ausbildung zum Thema emotionale Kompetenzen organisiert.

Auch das freiwillige Personal wird regelmässig in interne Ausbildungen einbezogen oder kann an Ausbildungen teilnehmen, die vom Réseau Bénévolat Netzwerk (RBN) organisiert werden.

Zivildienst



Photo: site <http://www.zivi.admin.ch>

Zwei junge Leute machen ihren Zivildienst in unserer Institution als Gärtner - Animateur.

Die für 6 Monate verpflichteten Zivildienstleistenden müssen zwingend einen Kurs zum Thema Betagtenbegleitung und Konfliktmanagement absolvieren.



Veranstaltungen

Die Veranstaltungen bieten Gelegenheit, einander zu treffen, dienen aber auch der Publicity für den Verein. Sie festigen die bestehenden Bindungen und lassen neue entstehen. Sie bieten uns Gelegenheit, Freiwillige zu rekrutieren und ihnen auch zu danken.

Anfangs Februar 2012 fand ein **Nachtessen** für alle im Verein tätigen Leute statt: Vorstand, Direktion, Personal und alle Personen, die uns regelmässig oder punktuell bei den Veranstaltungen zur Hand gehen. Die «Confrérie des Potes au feu» zauberte ein leckeres Essen für rund 60 Personen herbei.

Am 1. September fand das **Fest in der «Familie im Garten»** statt. Ein gelungener, unterhaltsamer und intensiver Tag dank dem gut gelaunten Einsatz aller an der Vorbereitung Beteiligten und der am Fest Teilnehmenden. Flohmarkt, Spiele, verschiedene Stände, das Ganze animiert durch die Anwesenheit eines maliziösen Clowns «made in der Familie im Garten». Ein ganz besonderer Dank geht an die Hauptorganisatorin des Festes: Marie-Hermine Khloufi-Fumasoli. Sie besteht aber darauf, dass ich auch die Arbeit der zahlreichen weiteren Personen unterstreiche, die zu diesem Anlass ihre Ärmel hochgekrempelet haben.

Am 1. Dezember fanden wir uns wie immer beim Nikolausmarkt in Freiburg und St. Ursen ein, dieses Jahr waren wir sogar in Villars-sur-Glâne.

Am Samstag, 22. Dezember, feierten die Gäste, ihre Angehörigen und das Personal der Tagesstätte alle zusammen Weihnachten. Es herrschte eine wunderschöne Ambiance!

Zusammenarbeit mit anderen Organismen

Vernetzung ist ein Modewort, das nur dann Sinn macht, wenn sie in einer konkreten Arbeit verankert ist und im Willen, in Wahrnehmung unserer jeweiligen Aufgaben auf ein gemeinsames Ziel hinzuwirken. Wir sind bestrebt, alltäglich mit Organisationen zu kooperieren, die im gleichen Bereich tätig und darauf bedacht sind, die zu begleitende Person ins Zentrum zu stellen.

Alzheimervereinigung, Sektion Freiburg

Wir arbeiteten 2012 wie bisher mit der Alzheimervereinigung, Sektion Freiburg, zusammen, indem wir an drei Zusammenkünften teilnahmen, die der Betreuung der Begleitenden zu Hause galten. Die Tagesstätte managte die «ligne téléphonique Alzheimer Fribourg» unter der Telefonnummer 026 402 42 42, wobei 55 Anrufe durch die Fachleute der «Familie im Garten» beantwortet wurden. Diese Zusammenarbeit ist umso wertvoller, als sie eine vermehrte Publizität der beiden Vereine, die auf dem gleichen Gebiet tätig sind und deren Angebot komplementär ist, ermöglicht.

Die Direktion engagiert sich in Arbeitsgruppen

- Kommission der Pflegeheime des Sensebezirks
- Kommission der Tagesheime der VFA (Vereinigung freiburgischer Alterseinrichtungen)

Im Rahmen der Begleitungen arbeiten wir das ganze Jahr hindurch zusammen mit den folgenden Organismen: **Pro Senectute, Pro Infirmis, private oder öffentliche Spitexdienste, Heime, Freiburger Netzwerk für psychische Gesundheit (Liaison-Psychiatrie), Sozialdienste der Spitäler.**

2012 wirkten wir an verschiedenen Veranstaltungen mit:

- Mit einem Referat am interdisziplinären Kolloquium an der Universität Freiburg: «*Alzheimer, une personne quoi qu'il arrive*», 20. und 21. April.
- Am *Reflexionstag der VFA*, 5. September, wo wir zusammen mit dem RBN (RéseauBénévolatNetzwerk) einen Workshop animierten.
- Am Stand «*Questions d'âge*» am Forum Greyerz in Bulle, 2., 3. und 4. Juni, mit der Alzheimervereinigung, Sektion Freiburg, und an der Gesprächsrunde vom 3. Juni zum Thema «*le deuil blanc*».
- Im Herbst an der *Freiburger Messe* (eintägige Präsenz am «Stand podium»).

Ein herzliches Dankeschön

unseren **Partnern, den Kantonsbehörden, den Mitgliedern des Netzwerks** für die gute Zusammenarbeit zugunsten der betroffenen Personen;

den verschiedenen **Organisationen und «Service-Clubs», dem Gemeinnützigen Frauenverein**, die Aktionen zu unserer finanziellen Unterstützung organisieren;

der **Loterie Romande** für ihre Unterstützung unserer Projekte.

Ein besonderer Dank gilt der guten Zusammenarbeit im Transportsektor

- dem ganzen **Chauffeurteam** für seinen hoch geschätzten Einsatz;
- der **Geschäftsleitung und dem Personal von Pro Senectute Freiburg, des Home du Gibloux und des Home de Bouleyres** für seine Bereitstellung eines Parkplatzes für unseren Bus;
- der Kommission für Erwachsenenbildung für ihren Beitrag an die Ausbildung der Chauffeure;

den **Mitgliedern des Vorstands und des Sekretariats** der Alzheimervereinigung, Sektion Freiburg;

Frau **Margritt Klaus**, Leiterin des Heims von Giffers, für ihre sympathische Mitarbeit vor allem auf Zivildienst-Ebene;

der «**Musique Espérance**» für die seit mehreren Jahren wiederholte Finanzierung eines Musik-Workshops alle 14 Tage;

der «Confrérie des **POTES AU FEU**» für die Zubereitung des PersonalesSENS;

der «**Schweizer Tafel**» und **ihren Chauffeuren** für ihre Donnerstagsrunde;

den Chören «**VOCALISE**» und «**CHINDERJODLERCHÖRLI SINGSPATZE KERZERS**» für das Konzert, das sie am 18. Mai 2013 in Murten zugunsten unseres Vereins geben werden;

den Personen, die uns im Jahr 2012 verlassen:

- **Dick Leuweerke**, freiwilliger Koch seit 2005, für alle seine leckeren Mahlzeiten und seine hoch geschätzte Professionalität;
- **Beat Wandeler**, unserem kompetenten und raschen Übersetzer, der seit 2009 unser Bindeglied zwischen Deutsch- und Welsch-Freiburg darstellte und nun von **Rose Steinmann** abgelöst worden ist.

Ein besonderer Dank geht an die Freiwilligen, die inzwischen zum Stamm der seit mindestens fünf Jahren Aktiven gehören: **Cécile Curty, Gérard Gurtner und Germain Comment**;

und schliesslich Ihnen allen, die Sie als **Mitglieder, Spenderinnen und Spender, bezahlte und freiwillige Mitarbeitende und unsere Nachbarn** die «Familie im Garten» getreulich unterstützen, sowie allen, die von nah oder fern dazu beitragen, dass die «Familie im Garten» weiter gedeiht und zur weit herum bekannten Einrichtung wird.

Perspektiven 2013

Ein Teil des Jahres 2013 liegt schon hinter uns, und wir sind schon auf einem präzis abgesteckten Weg.

Im Rahmen des Vereins werden wir uns am Projekt «PORTE-VOIX» von «Freiburg für alle» (soziale Anlaufstelle des Kantons, Rue du Criblet 13, Freiburg) beteiligen. So werden wir mit der Alzheimervereinigung, Sektion Freiburg, am 20., 24. und 27. April 2013 von 9 bis 13 Uhr für eine gemeinsame Permanence in den Räumen von «**Freiburg für alle**» anwesend sein. Sodann haben wir das Glück, die Nutzniesser eines Unterstützungsdinners zu sein, das am 27. April 2013 vom Lions Club Nuithonie in Givisiez organisiert wird. **Am 18. Mai 2013 um 19.30 Uhr** werden der Frauenchor «**Vocalise**» von Villars-sur-Glâne und das Chinderjodlerchörli «**Singspatze**» von Kerzers an einem Konzert zugunsten der «FAMILIE UM GARTEN» in Murten singen. Wenn Sie an der einen oder anderen Veranstaltung teilnehmen möchten, melden Sie sich unter der Telefonnummer 026 321 20 13.

Über die Teilnahme an Arbeitsgruppen und die Weiterentwicklung unserer Leistungen werden wir unsere Präsenz in der sozialmedizinischen Landschaft des Kantons markieren, um die Stimmen unserer Klientinnen und Klienten zu Gehör zu bringen.

Im Rahmen der Betreuung werden wir unseren Auftrag – eine qualitativ hoch stehende Begleitung in Wahrung unserer institutionellen Werte – weiter verfolgen. Wir werden weiterhin darauf bedacht sein, die Motivation und Achtsamkeit aller am Leben zu erhalten und uns die Mittel für dieses ehrgeizige Bestreben zu verschaffen. **Im Rahmen der Aktivitäten** haben wir uns angesichts der guten Erfahrung, die wir 2012 mit dem Thema der «Reise rund um die Welt» machen konnten, für ein neues Thema entschlossen, das von den Gästen und dem Team gewählt worden ist. Das diesjährige Thema heisst «**Sonne, Mond und Sterne**». Werden wir 2013 auf den Mond gelangen? Zu den Sternen fliegen? Eine Sonnenfinsternis erleben? Spannung ist angesagt !!!

Im Rahmen der Projekte werden wir die **verschiedenen Ausbildungsangebote** für die betroffenen Zielgruppen weiterführen und verbessern. Das **Projekt Nachtbetreuung** reift heran und wird in die Praxis umgesetzt, sobald seine finanzielle Tragbarkeit sowohl für die Klientel als auch für die Finanzierungsinstanzen gesichert ist.

...Und all dies verfolgen wir, wie schon gesagt, mit Engagement und Beharrlichkeit.

Solange Risse-Curty, April 2013

Für alle betroffenen Personen Helfende Angehörige – Fachpersonen - Freiwillige

“RENCONTRE”

oder «Accompagner au quotidien des personnes touchées par la maladie d'Alzheimer ou par des affections similaires» (Validationsmethode nach Naomi Feil ©).



Samstag, 18. und 25. Mai 2013
von 9 bis 16 Uhr in den Räumen der
Tagesstätte

Eine weitere Session findet am 5. und
12. Oktober statt
Referentin
Marie-Anne Sarrasin



Anmeldung unter 026 321 20 13



WIR DANKEN all jenen, die die Tagesstätte im Jahr 2012 unterstützt haben und aus persönlichen oder beruflichen Gründen zu neuen Horizonten aufgebrochen sind.

Ein herzlicher Dank gilt auch unseren Gästen und ihren Angehörigen für das Vertrauen, das sie uns schenken, allen Mitgliedern des Vereins für ihre Unterstützung sowie den «hilfreichen Geistern», die uns bei unseren Veranstaltungen zur Hand gehen.

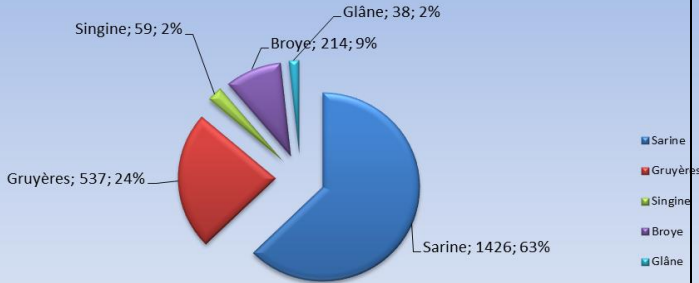
Und denken Sie bitte daran:

Indem Sie in Ihrer Umgebung von der «Familie im Garten» sprechen, weisen Sie andere Leute auf die Möglichkeit hin, hier Unterstützung zu finden.



Betreuungsstatistik 2012

Nombre de journées 2012



Anzahl Betreuungstage 2274

Anzahl Tage nach Bezirk

Saane:	1426 Tage	63 %	31 Gäste
Greyerz:	537 Tage	24 %	9 Gäste
Sense:	59 Tage	2.4 %	3 Gäste
Broye :	214 Tage	9 %	3 Gäste
Glâne :	38 Tage	1.6%	1 Gast

Durchschnittsalter 2012

78.5 Jahre

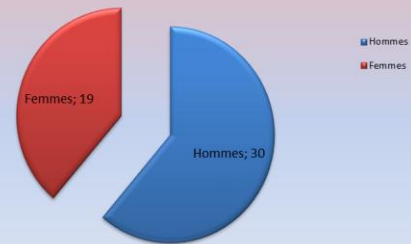
Alter	50-59	60-69	70-79	80-89	90-99
	1	6	15	26	1

Anzahl kurzfristig gemeldeter Absenttage: 219

36 Personen leben mit Partnerin/Partner
 11 Pers. leben bei Kindern oder Geschwistern
 2 Personen leben allein

2012 besuchten 19 Frauen und 30 Männer die Tagesstätte

Genres en 2012

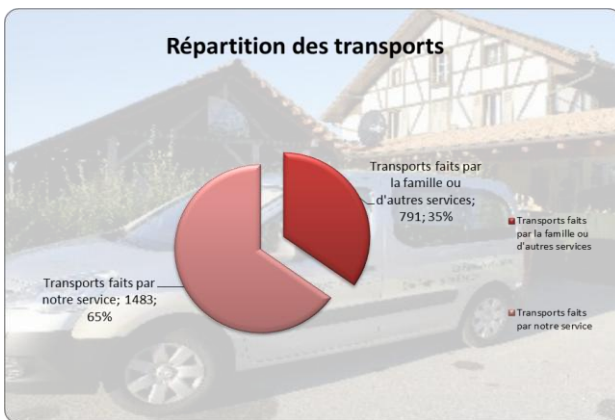


Durchschnittliche Betreuungsdauer

In 8,5 Betriebsjahren betrug die durchschnittliche Betreuungsdauer für die Personen, die länger als einen Monat geblieben sind, 12.67 Monate. Kriterium: die Betreuung muss länger als einen Monat dauern.

(Bandbreite + 1 bis 101 Betreuungsmonate für 148 Personen)

Répartition des transports



Transporte

Nebst den von den Angehörigen oder anderen freiwilligen Transportdiensten ausgeführten Fahrten haben unsere Chauffeure im Jahr 2012 für 32 Gäste 1483 Transporte ausgeführt. Dies entspricht 65% der Betreuungstage.

Vormerken und weitersagen!

Der Frauenchor «Vocalise» von Villars-sur-Glâne

unter der Leitung von Nicole Bugnard

Vincent Perrenoud, Orgel

und

das «Chinderjodlerchörli Singspatze Kerzers»

unter der Leitung von Chläus Manser

Andreas Aebischer, Schwyzerörgeli

singen zugunsten der «Familie im Garten»

Samstag, 18. Mai 2013, 19 Uhr 30

in der Deutschen Kirche Murten

freier Eintritt / Kollekte



Das gibt ein Fest!

**Reservieren Sie das Datum vom
Samstag, 7. September 2013, für
einen «Überraschungstag»**

Bald gibt's mehr Infos auf unserer Homepage

www.la-famille-au-jardin.ch

Seit 2002 unterstützen Sie uns zahlreich als **Mitglieder des Vereins**.

Wir danken im Voraus für die Überweisung Ihres Jahresbeitrags von 50.- Franken.

CCP 17 – 587461 – 8

IBAN : CH06 0900 0000 1758 7461 8

Auf Anfrage stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung für die Steuerbehörde zu.

Ihre Unterstützung ist wertvoll für uns! Danke